





# Neues vom Tage

## Die wiedergefundene Brosche.

Das Tagesgespräch der Marienbader Kur- und Badezeit bildet ein Vorfall, der sich am Sonntagabend auf der Kurpromenade ereignete.

Vor vier Jahren verstand in einer Berliner Pension eine wertvolle Verlobungsringe, die einer Frau von M. gehörte. Die Nachforschungen nach dem Verbleib des Schmuckstücks blieben erfolglos. Der Verdacht, die Brosche entwendet zu haben, lenkte sich zwar auf die Pensionarin, eine Frau C. Doch ergaben sich bei feinerer Anhaltspunkte, die diesen Verdacht bestätigten. Als am Sonntag die vier vier Jahre Bestohlene am Kurstrand in Marienbad promenierte, sah sie eine elegant gekleidete, mit Brillanten geschmückte Dame, in der sie die Pensionarin wiedererkannte. Wie groß war ihr Entsetzen, als sie am Hals dieser Dame ihre langgestirnte Schmuckstücke entdeckte. Mit Entschlossenheit, unterstützt von einigen Kurpächtern, verließ sie Frau C. die Brosche zu entreißen. Doch protestierte Frau C. förmlich gegen den „Leberball“. Schließlich kam es zu einer regelrechten Prügelei, ein Polizeibeamter einschritt. Beide Frauen mußten den Weg zum Polizeiamt antreten. Frau C. besaß nun, die Brosche für rückständige Miete erhalten zu haben, während Frau A. M. Anzeiger wegen Diebstahls verhaftet hat.

## Vorläufig kein neuer Start des Katenwagens.

Stitz von Opels Absicht, einen neuen Start mit dem Katenwagen zu unternehmen, ist aufgegeben worden. Stitz von Opel ist nach Frankfurt a. M. abgereist. Es wird ein neuer Wagen gebaut werden, bei dem die letzten Erfahrungen ausgenutzt werden sollen. Es wird dann zu gegebener Zeit eine neue Versuchsfahrt unternommen werden, für die wieder die Katenwagen-Celler Bahnstraße in Betracht kommen dürfte, da eine andere Linie nicht zur Verfügung steht.

## Der Neffe überfällt seine Tante.

Das Berliner Ueberfallkommando wurde vorgestern nach Hofensee gerufen, wo ein Raubverbrechen mit einem Komplott seine Tante überfallen hatte. Die beiden Brüder hatten sich im Gefängnis kennengelernt und nach ihrer Entlassung den Plan gefaßt, sich mit Gewalt Geld zu verschaffen.

Die Brüder wurden in die Wohnung der Tante eingeschleust, und gleich darauf verlangte der Neffe Geld und drang mit einem Dolch auf die Frau ein. Auf die Hilferufe der Verfallenen verließen die Brüder, die Frau mit einem Lebermesser zu fesseln, wurden aber durch das rechtzeitige Eintreffen der Polizeibeamten daran gehindert und festgenommen.

## Der Schnellzug wird durch einen Weichenwärter getrefft.

Beim Einfahren des Wiener Schnellzuges in den Bahnhof Badstrasse ereignete sich ein Zwischenfall, der, obwohl das Signal auf freie Fahrt stand, eine Weiche falsch gestellt war, so daß der einlaufende Schnellzug, der fast bereits war, verunglückt mußte. Der Weichenwärter, der die große Gefahr sofort erkannte, wagte es, im letzten Augenblick die Weiche herumzuredern. Er konnte aber nicht mehr rechtzeitig zur Seite springen und stürzte unmittelbar vor dem heranbrausenden Schnellzug auf die Schienen. Er wurde auf der Stelle getödtet.

## Um einen Kuß.

Vor dem Schuperricht in Liegnitz fand ein Meinungsstreit statt. In dem Ehepaar des Wirtes Robert Grund hatte ein 23 Jahre altes Mädchen, Gertrud Klein, bestritten, daß Grund sie bei einem Tanzvergnügen geküßt habe. Durch Zeugen wurde nachgewiesen, daß diese Angabe unrichtig war, und der Ehepaar mit leichten gegen das Mädchen ein Meinungsstreit entstand. Hierbei ergab sich, daß sie von Grund veranlaßt worden war, ein Ehepaar nichts von dem Kuß zu erzählen. Das Mädchen wurde wegen Meineids unter Zahlung mildernden Umständen zu 4 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt. Dagegen erhielt Grund 2 Jahre Gefängnis.

# D 47 fuhr zu schnell.

## Das Ergebnis der amtlichen Untersuchungen in Siegelssdorf.

Die Reichsbahndirektion Nürnberg veröffentlicht über die Ursache der Entgleisung des Schnellzuges bei Siegelssdorf am 10. Juni eine ausführliche Mitteilung, aus der hervorgeht, daß nach Ansicht der Reichsbahndirektion die ganze Gleisanlage in der Nähe von Siegelssdorf nach den neuesten Grundrissen im Herbst vorigen Jahres ausgebaut werden ist. Während der letzten Monate seien über die Unglücksfälle mehr und mehr Personal noch von Reisenden Meldungen über mangelhafte Gleisanlagen bei der Reichsbahndirektion eingebracht worden.

Nach ausführlichen Schilderungen der Untersuchungen teilt die Reichsbahndirektion weiter mit, daß die Möglichkeit besteht dürfte, nach dem Gleisanlage intact war, daß die allzu große Geschwindigkeit des Unglückszuges die Ursache der Katastrophe war.

Nach den Eintragungen in die Zugmeldeblätter der Stationen müßte die Geschwindigkeit des D 47 zwischen Burgarnbach und Siegelssdorf bei zwei Minuten Fuhrzeit

117 Kilometer je Stunde betragen

haben, doch kam nach technischer Berechnung der Zug nur eine Höchstgeschwindigkeit von 97 Kilometern erreicht haben. Nach Aussage des getretten Heizers fuhr der Zug die Station mit der dort üblichen Höchstgeschwindigkeit, während eine andere Aussage eine ungewöhnliche Geschwindigkeit befandete. Nach all diesem müßte mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß sich der Zug schon in der Strecke von Burgarnbach—Siegelssdorf mit einer Geschwindigkeit bewegt hat, die

die für diese Strecke zugelassene Höchstgeschwindigkeit erheblich überstieg, und daß diese Geschwindigkeit auch vor und während der Ausfahrt aus Siegelssdorf nicht erniedrigt wurde. Vorfahrtsmäßig hätte der Zug bei der Ausfahrt aus der Station Siegelssdorf auf die ausdrücklich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von nur 80 Kilometer herabgesetzt müssen. Set aber der Zug die kritische Stelle mit mehr als 90 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde durchfahren.

Es müssen starke Schwankungen in der Lokomotivgeschwindigkeit vorliegen, die sich so sehr steigerten, daß das rechte Vorderrad das Drehgestell der Lokomotive über die Schienen hob und dadurch schließlich die Entgleisung herbeigeführt hat.

Der Bericht erwähnt ferner, daß von dem Lokomotivführer — einem durchweg zuverlässigen und gewissenhaften Beamten — ergriffenen Maßnahmen, den Zug zum Halten zu bringen. Verhängnisvoll wurde eine Weiche, die dem neben dem Schienenstrang herlaufenden linken Radpartien Widerstand bot und den Zug von der geraden Richtung hart nach rechts ablenkte.

## Die Anschuldigungen gegen die Mitropas-Schiffner.

Seien nach dem von dem Vorstand des Bezirksrats für die italienische Regierung Italiens eingeleiteten Auslagen der an der Unfallstelle tätig gewesenen Einwohner von Siegelssdorf und Umgebung zum größten Teil unzutreffend, zum kleineren Teil aber übertrieben.

# Nobiles Alter ist verunglückt.

## Lebt Amundsen noch? — Man bemüht sich um die Rettung der Italia-Befahrung.

Der schwedische Flieger Lundborg, der Nobiles gerettet hat, kam bei seiner nachgehenden Landung auf der Eisfläche zu Schaden. Seine Rettungs ohne Hilfe von außen ist unmöglich, da das Flugzeug schwer beschädigt wurde. Lundborg befindet sich jetzt mit zwei Italienern im Lager Nobiles und hofft die Hilfe von seinen beiden schwedischen Kameraden. Die drei sind in großer Gefahr, da sich das Packeis am Nordpol löst und in der Richtung nach Norden abgetrieben wird.

Man ganzen verläßt die schwedische Rettungs-expedition, deren Fliegerführer in der Minipenitente liegt, über vier Flugzeuge. Es besteht somit die Hoffnung, daß eine Rettungsaktion für Lundborg und die zwei Italiener beifolgsamit durchgeführt werden kann.

## Warum Nobile als erster gerettet wurde.

Die kurze Nachricht von Nobiles Wiederfindung auf der „Citta di Milano“ wurde durch Sonderausgaben in Rom bekannt. Eine amtliche Mitteilung, die der ersten kurzen Meldung folgt, ergänzt, daß

der schwedische Flieger Lundborg darauf bestanden habe, gerade Nobile als Bord zu nehmen, weil Cecioni, der bekanntlich als erster verunglückt wurde, so schwer ist und weil die Unmöglichkeit Nobiles auf der „Citta di Milano“ für die Nachforschung der anderen Besatzungen möglich ist. Cecioni sollte beim zweiten Flug mitgenommen werden, den Lundborg ohne Mechaniker unternahm. Bei diesem kam es aber zu der Brandlandung auf der Eisfläche.

Nobiles meidet, daß er den Befehl über seine Gruppe dem Leutnant Biglietti übertragen habe. Die Stimmung der Gruppe sei ausgezeichnet, es lebe das Könige Herzog von Venedig Lundborgs und der Gruppe nachgegeben und sich als erster abtransportieren lassen. Der ärztliche Besatz Nobiles hat einen unvollständigen Bericht des rechten Schienbeins, ferner eine Verletzung am rechten Fuß mit harten Blutergüssen erlitten. Die Heilung dürfte in vierzig Tagen zu erwarten sein.

## Die Schwierigkeiten für eine Bergung.

Nach einer Mitteilung des Leiters der schwedischen Fliegerexpedition an das schwedische Kriegsministerium wird die Rettung der Nobilegruppe (sowie des Fliegers Lundborg) nur mit einem leichten Flugzeug, das nach hier zwei Personen hat, möglich sein. Die Eisfläche, auf der die Schiffbrüchigen sitzen, ist

300 Meter lang und 200 Meter breit. Eine Flugzeuglandung kann nur am Witternacht erfolgen, wenn das Schnee gefroren ist. Das schwedische Kriegsministerium beschäftigt, weitere Flugzeuge zur Hilfeleistung zu entsenden.

Der italienische Gesandte in Stockholm, Fürst Colonna, hat die schwedischen Regierung Italiens Anerkennung für Nobiles Rettung durch ein schwedisches Flugzeug zum Ausdruck gebracht.

## Amundsens Lebensmittelvorrat muß erschöpft sein.

Die Sage Amundsens beginnt ernst zu werden. Alles, was er als Proviant mit sich führte, worden zehn Kilogramm Bismut, zehn Kilo Glycerin, ein Süßholz, Pfefferkörner und einige Butterbrote. Außerdem hat er noch ein Gewehr mit Munition an Bord.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Sowjetregierung einen Antrag auf die Suche nach Amundsen beifolgsamit zuzustimmen. Ein Ausschuss, der sich mit dem Schicksal der Nobile-Expedition und des französischen Flugzeuges „Latham“ befaßt, ist zurzeit fast überfordert. Das norwegische Kriegsministerium stellt sich daher veranlaßt, eine Mitteilung auszugeben, die alle Journalisten und Filmoperatoren davor warnt, nach Kingobay zu gehen, da es unmöglich ist, dort Unterkunft für sie zu beschaffen.

## Kingobay ist überfüllt.

Das kleine Bergwerksdorf Kingobay auf Spitzbergen, das eines der Zentren des Nachrichtenwesens ist, der sich mit dem Schicksal der Nobile-Expedition und des französischen Flugzeuges „Latham“ befaßt, ist zurzeit fast überfordert. Das norwegische Kriegsministerium stellt sich daher veranlaßt, eine Mitteilung auszugeben, die alle Journalisten und Filmoperatoren davor warnt, nach Kingobay zu gehen, da es unmöglich ist, dort Unterkunft für sie zu beschaffen.

## Die mit der Ballonhülle der „Italia“ Abgetriebenen gerettet?

Ein in Larch aufgenommener unbefestigter Fundort besagt, daß der mit der Ballonhülle der „Italia“ abgetriebene Teil der Mannschaft Nobiles gerettet wurde und sich an Bord eines Schiffes befindet, das zu ihrer Rettung herbeigeführt war. Der Name des Schiffes wurde nicht genannt.

## Vier Tote bei einem Bootsunglück.

Am Sonntagmorgen ereignete sich bei Schwaan auf der R 47 ein furchtbares Bootsunglück, dem vier Menschenleben am Opfer fielen. Drei Raubboote des Raubereins R 10 b 1 führten gegen 6 Uhr auf die Weiche. Während erob sich ein furchtbarer Sturm und brachte alle drei Raubboote zum Kentern. Die fünfzehn Insassen fielen ins Wasser und konnten sich nur mit Todesverachtung an dem fliedenden treibenden Fahrzeug halten. Einem der Bergungslisten gelang es, das Meer zu erreichen und ein für dort befindliches Rettungsboot zum Kentern. Die fünfzehn Insassen blühten merode das Rettungsboot noch zehn mit dem Wellen kämpfende Raubere zu bergen, nachdem sich die 1 1/2 Stunden im Wasser gehalten hatten. Vier der Bergungslisten werden noch vermisst, obwohl ebenso sofort Dampfer und Motorboote die Unglücksstelle abgefeuert haben. Man vermutet, daß die vier Vermissten den Wellentod gefunden haben.

## Der Hund als städtischer Unterstüßungs-empfänger.

Das Bürgermeisteramt der englischen Stadt Newark hatte sich kürzlich mit dem nicht alltäglichen Problem zu befassen, ob ein Hund, dessen Besitzer im Gefängnis ist, Anspruch auf Unterhalt aus öffentlichen Mitteln habe. Das städtische Fürsorgeamt hatte beim Magistrat den Antrag gestellt, das zeitweilig berenlose Tier auf Kosten der Stadt zu verpflegen und zu überbergen. Der Magistrat konnte sich jedoch nicht dazu verstehen und wies den Antrag ab.

## Thea Rasche mit ihrem Flugzeug verschwinden.

Das Flugzeug Thea Rasches ist gestern von Seefeld bei Renner möglichst hartlos verschwinden, unmittelbar bevor das oberste Gericht die Entscheidung fällte, daß sie ihren Aufenthalt nach Hinterlegung einer entsprechenden Haftsumme ausführen könne. Die Bestimmung des Flugzeuges ist unbekannt.

Man nimmt an, daß es sich nach Neufundland begeben hat. Thea Rasche selbst war beim Flug nicht an Bord und ist vermutlich erst später aufgenommen worden. Ueber die Persönlichkeit des Piloten und des Mechanikers besteht ebenfalls Unklarheit. Das Flugzeug hat einen ausreichenden Vorrat von Brennstoff an Bord.

## Der heimliche Trinkklub der Lord-Schwiegermama.

Ein Londoner Polizeigericht hat Frau Kate Merrid, die Schwiegermutter von zwei Königen, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Mrs. Merrid ist die Besitzerin eines Konzerts von Londoner Nachtclubs und wurde wegen unerlaubten Bestandes alkoholischer Getränke bestraft. Von ihren beiden Töchtern, die bisher im „Betriebe“ beschäftigt waren, hat die eine den Carl von Saxe-Coburg, die andere den Carl von Clifford geheiratet.

## Eisenbahnunglück in Amerika.

Nach einer Meldung aus Sola (Kansas) fand am Montag in der Nähe des Städtchen Durand drei Waggons eines Personenzuges der Missouri-Pacific-Eisenbahn entgleist, wobei mehr als 60 Personen verletzt wurden, darunter 15 lebensgefährlich. Die Entgleisung ist vermutlich auf einen Schienenbruch zurückzuführen.

## Die Tragödie eines Hauptmanns.

In Langling in Oberbayern hat ein ehemaliger Hauptmann seine 32 Jahre alte Frau und sein drei Monate altes Kind ermordet. Gegen 10 Uhr wurden Schüsse in seiner Wohnung abgegeben, und unmittelbar darauf hörte man verzweifelte Schreie einer Frau. Die ganze Wohnung zeigte Anzeichen, so daß angenommen ist, daß ein furchtbarer Kampf zwischen dem Täter und seiner Frau stattgefunden hat.

## 18 Personen im brennenden Tempel begraben.

Wie aus München gemeldet wird, fand während einer Gebetsfeier im chinesischen Tempel zu Anfang ein Brand aus, der mit großer Schnelligkeit um sich griff. Unter den brennenden Leibern des zusammenstürzenden Gebäudes wurden 18 Personen begraben.

Ein schwerer Flugzeugunfall. Ein mit vier amerikanischen Fliegern besetzter dreimotoriger Fokker-Condor, der von Washington nach Nicaragua fliegen sollte, stürzte wenige Stunden nach dem Start in Santa Virginia ab. Drei Flieger wurden sofort getödtet, der vierte schwer verletzt. Die Ursache des Absturzes ist unbekannt.



Manu sieh die aufnahmefähigen Nerven im Haar zeigen, oder wenn die Kopfhaut juckt und Schuppenbildung eintritt, ist es höchste Zeit, an eine zuverlässige Haarur zu denken. Wählen Sie aber nur ein erstes, vertrauenswürdiges Haarpflegemittel.

# Birken-Wasser

Das quälende Jucken verschwindet sofort — Schuppenbildung, Haarausfall, Spalten und Brechen der Haare werden verhilrt, der Haarwuchs wird kräftig angeregt. Das Haar wird voll, glänzend, düftig und geschmeidig. Vorzeitiges Ergrauen wird bei dauerndem Gebrauch vermindert.

Belegierte Anerkennung von Ärzten und Laien. — 40 Jahre lang in der Welt. Preis RM 2.00, 3.75, 5.00, 10.00, 15.00, 20.00, 25.00, 30.00, 35.00, 40.00, 45.00, 50.00.

**W W**  
**Stuben**  
 Restaurant  
 Vorderstr. 27  
 Königstr. 27  
 Künstler-Konzerte

**Stadt-Theater Halle**  
 Gute Dienste, 30-32.15 Uhr  
 Eine Frau vom Gormat  
 Billmood, 30-32 Uhr  
 Don Gil von den grünen Böden

**Textbücher**  
 zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in den **Bücherstuben der Saale-Zeitung**  
 (Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland)  
 Rannischestr. 10  
 Kleinschmieden 6  
 Tel. 246 46

**Walhalla**  
 Tel. 263 85  
 Beginn 20 Uhr  
 Letzte 5 Tage  
 Das grandiose Varieté.  
 Programm!  
 Gastspiel S. Glazeroffs Russ. Tanz-Gesangs-Revue sowie weitere 9 Kriese-Attraktionen.  
 Gewöhnl. Preise.

**WEINBERG**  
 Mittwoch, den 27. Juni, nachm. und abends  
**Zwei große Garten-Konzerte**  
 (Operetten und Walzer)  
 Ltg. Obermusikmeister Slesner  
 8 Uhr TANZ im neuverviert. Saal  
 Donnerstag, nachm. 3.30 Uhr  
 Großes Garten-Konzert  
 Leitung Herr R. Götsch  
 Freier Eintritt zu den Konzerten  
 N.B. Bringt Kegebahn sowie neuvervierten Saal für alle vorkommenden Festlichkeiten, insbesondere Gartenfeste, in anschließende Teilnahme.

**Heldekrug Dölan**  
 Regelmäßig jeden Mittwoch und Sonntag  
**KONZERT**  
 Eintritt frei!

**Kaffeegarten Böllberg**  
 Morgen, Mittwoch, nachm.  
**Künstler-Konzert**

**Fruchtwinschänke Gutenberg**  
 Morgen Mittwoch  
**Nachmittags-Konzert**  
 Autobusfahrt 2.30 u. 3.30 Uhr ab Hallmarkt, Wettiner Platz 10 Minuten später.

Logo z. d. 5 Türmen, Mittw., 27. 6., abds. 8 Uhr  
**Abschiedsabend**  
 Bertel Grether unter Mitwirkung von Ewald Böher (ehem. Mitglied des Stadttheaters)  
 Leo Schönbach am Ibsen-Flügel von 3. Döll  
 Karten v. 1.50 bis 3.00 b. H. Rothau u. Rammelt

**Koch's**  
 Künstlerspiele mit dem modern. **Aktuum**  
 Lechtglas-Park, bietet angenehm. Aufenthalt und gute Unterhaltung durch abwechslungsreiche Programme  
 Nachdem: Tanz la Küche u. Keller zivile Preise.

**Auswärtige Theater**  
 Theater in Leipzig  
 Mittwoch 27. Juni, 19.30 Hoffmanns Erzählungen  
 Theater in Chemnitz  
 Mittwoch 27. Juni, 20.00 Die Chocolate  
 Theater in Regensburg  
 Mittwoch 27. Juni, 20.00 Operette  
 Theater in Leipzig  
 Mittwoch 27. Juni, 20.00 Operette  
 Theater in Leipzig  
 Mittwoch 27. Juni, 19.00 Der Rosenkavalier  
 Theater in Leipzig  
 Mittwoch 27. Juni, 19.00 Die Welterben  
 Theater in Leipzig  
 Mittwoch 27. Juni, 19.00 Die Welterben  
 Theater in Leipzig  
 Mittwoch 27. Juni, 19.00 Die Welterben

**Gonderzug**  
 Am 6. Juli nach Ofize 2 Personen 3. Abteilen eines Abteils gefahrt.  
 D. Heber, Galle, Hauptstr. 7.

**Am Riebeckplatz** Gr. Ulrichstr. 51

**Groß und klein laudt, lobt, lacht, säuret täglich** über die beliebten **Leipziger Seidel-Sänger**

In ihrem neuen fabelhaften Kanonen-Schlager-Repertoire 9 Herren! 9 Künstler! 9 Komiker! 9 Musiker! 2 Stunden Lachen, nichts als Lachen!

Hierzu: Der prachtvolle Hochgebirgsfilm: **Almenrausch und Edelweiß**

Eine lustige u. ernste Schmutzler- und Wilder-Geschichte aus dem bayrischen Hochgebirge in 7 Akten überwältigender Naturschönheit.

Mit: **Fritz Kampers, Xaver Terofal, Fany Terofal-Mittermayr, Grifa Ley, Margarete Kupfer, Walter Slezak u. a. m.**

Besuchen Sie die erste Nachm.-Vorstellung, denn der Abend-Andrang ist gewaltig!

Jugendliche haben Zutritt u. zahlen Werktag bis 4 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr, halbe Preise.

Ankunft und Empfang der deutschen **Ozeanflieger** in Bremen und Berlin.

Freuen und Mädchen von heute, unterliegt nicht den Versuchungen von heute, die in tausendfacher Gestalt an Euch heranreifen! Ihr habt es zu fühlen, ein ganzes langes Leben!

Der aufsehenerregende Sitten-Großfilm: **Wenn ein Weib den Weg verliert!**

Ein Drama, ein Schicksal, eine Tragödie, ein Sitten-Großfilm nach dem bekannten Bühnenswerk „Café Elektra“ v. F. Fischer.

Nach dreimalig. Zensurverbot ohne Ausschnitt freigegeben.

Die Gasmann, deren Seele noch gesund ist, spielt Nina Vanna. Die Verführte und Betrogene spielt Marlene Dietrich. Den Verführer u. skrupellosen Betrüger spielt Willi Forster. Die hemmungslose Leidenschaft u. Begierde in Gestalt der schwarzen Paula verkörpert, spielt Vera Salvotti.

Im bunten Teil: Viel Humor! Aktuelles! Sport! Mode! und die C.T.-Wochenschau (Berichterstattung aus aller Welt). **Jugendliche haben keinen Zutritt!**

Billige gute **Pianos**  
 Weltmarken  
 Große Auswahl.  
 Kleine Anzahl.  
 Kleine Rate  
 Mietrechnung  
 Kauf, kostenfrei  
 Pianohaus **hoffmann**  
 am Riebeckplatz.

**Parkkonzert**  
 Morg., Mittwoch, 14 Uhr  
 Eintritt frei.  
 8 Uhr großes Vokal- und Instrumental-Konzert  
 verstärkte Bergkapelle, Männergesangv. Arion, Liedertafel „Melodie“, Eisenbahner-Gesangsabteil, Männergesangverein Trotha.  
 Leitung: Herr Chormeister Georg Stamm.  
**200 Sänger!**  
 Großes Feuerwerk  
 Eintritt 50 Pf.  
 Karten gültig.

**Billige gute Pianos**  
 Weltmarken  
 Große Auswahl.  
 Kleine Anzahl.  
 Kleine Rate  
 Mietrechnung  
 Kauf, kostenfrei  
 Pianohaus **hoffmann**  
 am Riebeckplatz.

**Möllers Rosengarten**  
 Sonntags u. Mittwochs nachm. 4 Uhr  
**Garten-Konzert**  
 Kapelle Roessner, ab 6 Uhr Tanzmusik (Roessner-Jazz-Rhythmiker)  
 - Frischgeschnittene Blumensträuße -

**Mittwoch, 27. Juni**  
**Dampferfahrt nach Rößzig.**  
 Einsteigelle Seferleintrabe (Größe Glaudorf Rische), Abfahrt 3 Uhr, Rückkehr 6 Uhr.  
 Erwachsene 1.- 50., Kinder -.50 Pf. Ein und zurück.

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
 Regelmäßige direkte Abfahrten mit **Doppelschrauben-Dampfern** für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach **CANADA**  
 Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt Lloyd-Reisebüro  
 L. Schönlicht, Halle (S.), Poststr. (Stadt Hamburg)

**Miet-Auto Bad Kissingen Kurhaus Palast, Kurhausstr. 27.**  
 Erich Wolf, Quellen. - Gut bürgerliche Küche. - Billige Preise. Besitzer Ed. Trost.



**Ihre Buchführung ist besser, sauberer, übersichtlicher** wenn Sie sich der **Mercedes Spezial-Buchungsmaschine** bedienen.  
**Die Anschaffungskosten sind gering!**  
 Lassen Sie sich über diese Maschine, die Ihnen in Verbindung mit dem bewährten Mercedes-Kolumbus-Buchungsverfahren eine bedeutend schnellere Ertledigung Ihrer Buchhaltungsarbeiten als bisher ermöglicht, unverbindlich näher informieren u. verlangen Sie Druckschrift 4084  
**Aug. Weddy G. m. b. H., Halle a. S.**  
 Fernruf 26390 u. 24814 // Leipziger Str. 27/23

**Schurigs Waldkater**  
 Mittwoch, den 27. Juni 1928  
**2 große Extra-Konzerte**  
 ausgetührt von der **Frankendorf-Kapelle**  
 Beginn 3.30 Uhr nachmittags  
 Eintritt frei  
 Die Konzerte Mittwochs, Sonnabends und Sonntags finden regelmäßig statt

**Rabeninsel**  
 Etablissement **Leonhardt**  
 Mittwoch, d. 27. Juni  
**KONZERT**  
 Eintritt frei.  
**Leonhardt.**

**Bergschenke**  
 Perle d. Saaleales  
 Jeden **Mittwoch** nachmittags **Konzert**  
 Eintritt frei.

**Hofjäger**  
 Morg., Mittwoch ab 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
 2 große **Garten-Konzerte**  
 Görsch. Orchester.  
 Freitag, d. 29. Juni abends 8 Uhr  
**Elite-Konzert**

**Bo**  
 Finde ich Sommeraufenthalt mit reichl. Cofe u. Genießt Hoff. mit 20 26390 an die Erb. b. Sta.

**Hygienologin**  
 Cafe, St. Ulrichstraße 26 I. Sprechzeit 9-19 Uhr.

**Overland-Whippet**  
 der leistungsfähige, schnelle, leicht zu fahrende Wagen  
**9/40 PS von RM. 4200,- an**  
**11/50 PS von RM. 4950,- an**  
 Verlangen Sie Spezialangebot  
 Vertreter:  
**Ferd. Kraushaar, Halle a. S.**  
 Martenstr. 24, Ausstellungsräum **Magdeburger Str. 7**  
 Fernruf 243 29.

**schöne BADEMANTEL gibts billig bei**  
**A. Huth & Co**  
 Halle-S., Gr. Steinstraße u. Markt

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2.00 RM., durch Umschickstellen ohne Belegzettel 1.50 RM. Einzelgenpreis 0.50 RM. die feingepaltene Kolonialzeitung, 1.25 RM. die Metallzeitung.

Aus der Stadt Halle

Cisnot in Halle.

Kann? Wieso? Da wird mancher den Kopf schütteln. Arbeitet unser Schlichthof nicht mehr, ist seine Geschäftstätigkeit erloschen...

Es liegen die Dinge nicht. Der Schlichthof erzeugt genügend Einnahmen... Aber trotzdem haben einzelne Stadteile Cisnot, d. h. sie mögen noch so viel rufen und telefonieren...

Wenn der Privatunternehmer das nicht leisten kann, muß die Stadt eingreifen. Sie muß in irgendeiner Weise Ersatzleistungen schaffen...

Die hallischen Elternratswahlen.

Die Wahlbestellung betrug in Halle stellenweise nur 20 Proz. zum Teil sogar noch weniger. In dem Ausschuss der Wähler interessieren sich nur die hallischen Volksschulen...

Table with 2 columns: Name of school and percentage of voters. Includes entries like '1. Erbschaftsschule 15', '2. Hermannsch. f. Knaben 19', etc.

Es fehlen noch die Resultate von fünf anderen Schulen, die das Ergebnis der schulischnapflosen Wahlen, da sie allein aufgestellt war, noch erheblich erhöhen werden.

„Tun wir doch nicht so ärmlich!“

Aus dem Stadtparlament. / Eine Kunstdebatte. / Um Pferd und Kuh.

Eine Debatte über die Kunst — da kann man sich nicht wundern, wenn die Verhandlungen im Stadtparlament lang werden...

Das Pferd und die Kuh — der Schmutz der Gralltüber Brüche — werden heiß umstritten. Aber die Chancen stehen doch von vornherein günstig...

Die Bürgerfrage wird an den Ratskollegium, wie sie im Ausschuss aus dem Hause aufsteigen, freilich, macht, ihre Freunde haben.

Aber zunächst gehen noch einmal die Wogen des Streites hoch. Die Referenten Stv. Dir. J. B. (Soz.) und W. n. e. r. (Ordnungsblod) empfehlen...

Stv. Dir. Schütz (Ordnungsblod) macht auch finanzielle Bedenken geltend und mahnt zum Sparen, die Lösung befriedigt auch nicht ganz...

Und nun liegt zugunsten von Pferd und Kuh Oberbürgermeister Dr. Knie selbst in die Arena. So wie die Brücke heute ist, führte er aus, kann sie nicht bleiben.

Das Programm für die 8 Millionen-Mark-Anleihe wird in der von uns schon mitgeteilten Anlage genehmigt. Eine Million Mark ist darin für den verfallenen Wohnhausbau vorgesehen...

Der Volkswitz darf uns nicht verdrängt machen. Berlin hat kein Denkmal, an dem sich nicht der Volkswitz gelbt hätte...

Die Brücke hat 1 1/2 Millionen Mark gekostet. Jeder hat seine Freude an diesem jüngsten Werk der hallischen Verwallung. Man soll hier an der Schönheit gepart werden...

Stv. Dir. Schütz (Ordnungsblod) erklärt, seine finanziellen Bedenken seien nicht beabsichtigt worden. Wir geben in der Stadterwaltung zu viel Geld aus...

Stv. Dir. Pfeiffer (Hausbesitzerpartei) spricht sich für die Vorlage aus. Wenn nicht die vorgelegenen Figuren, muß etwas anderes an die Stadträte gestellt werden...

Stv. Dir. Pfeiffer (Hausbesitzerpartei) spricht sich für die Vorlage aus. Wenn nicht die vorgelegenen Figuren, muß etwas anderes an die Stadträte gestellt werden...

Ein Teil der Bürgerlichen entfällt sich der Stimme. In die Ferien geht, die bis in den September hinein dauern...

Das Programm für die 8 Millionen-Mark-Anleihe wird in der von uns schon mitgeteilten Anlage genehmigt. Eine Million Mark ist darin für den verfallenen Wohnhausbau vorgesehen...

Beihilfen zur Turnerschaft nach Köln und zur Sängerschaft nach Wien. Der Haushaltsausschuss hat, wie Stv. Spielt (Ordnungsblod) darlegt, die Gesuche abgelehnt...

Beihilfen zur Turnerschaft nach Köln und zur Sängerschaft nach Wien. Der Haushaltsausschuss hat, wie Stv. Spielt (Ordnungsblod) darlegt, die Gesuche abgelehnt...

entfassen. Die Turner verdienen unsere Unterstützung; sie haben sich auch Verdienste speziell um unser Halle erworben. Als es noch keine Berufsfeuerwehr gab, führten sie hier den Feuerdienst...

Stv. Schauburg (Soz.) gibt ihnen einen gehörigen Ratschlag, indem er darauf hinweist, daß sich doch vergangener Sonntag die Kommunisten mit Recht dafür einsetzten haben...

Gegen die Stimmen der Kommunisten beschließt das Kollegium, sowohl den Sängern wie den Turnern je 1000 Mark als Beihilfe zu zahlen...

Das Kollegium ist damit am Schluss seiner Tagesordnung angelangt. Vorüber Wulle teilt mit, daß man nimmer...

Advertisement for 'Eine altbekannte Tatsache' (A well-known fact) featuring 'ORST 5' cigarettes. Text includes 'Eine altbekannte Tatsache. Frisch im Lande hergestellt schmeckt die Zigarette am besten.' and 'WALDORF-ASTORIA'.



werden. Er wünscht allen Mitgliedern rechtliche Erhellung.

**Preisverteilung vom Blumentorso.**

Wie die sich am Blumentorso auf der Soale teilhaftig halten — mit eigenen Booten oder mit übertragener Hilfe — waren gefehrt abend vom Hallischen Wirtshaus- und Verkehrsverband nach der Bremeri Engelhardt geladen.

Dr. G. begrüßte seine Gäste und dankte allen für die Unterstützung am Torso. Für den Verkehrsverband war der Torso eigentlich ein Akt; das Weiter hätte auch Launen haben können: Dann wäre der Torso zu Wasser geworden. Aber der Verband hat Glück gehabt.

Alle Hände wirkten zusammen: So war es ein Vollstich, das am Sonntag sich an der Weisheit entwickelte. Halle wird und will sich damit einem Namen machen in Mitteldeutschland! Der Sonntag war ein Aufsat; das Weisheit kann ferner höhere Bedeutung, die ja etwas in Verfassensheit geraten ist, dadurch wieder aufgefrischt werden.

Mit diesen Worten etwa leitete Dr. G. die Preisverteilung ein: Man sah Frühstückskörbe, Kaffeekeklen der Firma Pottel & Broschmitt, eine fast übergroße Palme, silberne Becher, Pokale und Teller, die zum größten Teile vom Wirtshaus- und Verkehrsverband gestiftet waren. Die Sieger des Wettbewerbes nahmen ihre Gewinne in Empfang. Das Schwabenboot Herrn Olfers trug zwei erste Preise: eines eine Palme und einen Frühstückskorb aus Schlaraffenland. Auch die drei roten Rosen\* waren aus ihrem himmelstürmenden Flug abgesetzt, und zwei Preise entgingen ungenutzt.

Diese fünf übergroße Palme, silberne Becher, Pokale und Teller, die zum größten Teile vom Wirtshaus- und Verkehrsverband gestiftet waren, die Sieger des Wettbewerbes nahmen ihre Gewinne in Empfang.

Das Publikum hat sich recht rge an dem Preisrichteramt beteilig.

Mehrere tausend Stimmzettel gingen ein. Das Ergebnis deß sich fast mit dem des offiziellen Preisrichterkollegiums. Wir lassen die Preisrichter des Publikums folgen:

- 1. Preis, Boot Nr. 18, Herr Heinrich Olfers (Frühstückskorb); Frühstückskorb, gestiftet von der Firma Pottel & Broschmitt; 2. Preis, Boot Nr. 6, Geshwister Petrich (Drei rote Rosen); Pokal, gestiftet vom Hallischen Wirtshaus- und Verkehrsverband e. V.; 3. Preis, Boot Nr. 12, Herr Werner Dieckhoff (Krabbe); Schale, gestiftet von der Firma Weisheit & Siegler, Junger; 4. Preis, Boot Nr. 4, Herr Reinhold Witzpreußen (Nippchen); Pokal, gestiftet vom Hallischen Wirtshaus- und Verkehrsverband; zwei 5. Preise, Boot Nr. 38, Herr Paul Anttil (Windmühle); Boot Nr. 28, Herr Wilhelm Franke, Reideburg (Kornblume); je 1 Becher, gestiftet vom Hallischen Wirtshaus- und Verkehrsverband; 6. Preis, Boot Nr. 20, Herr P. Spaarmann (Wohneben); Talsenlampe, gestiftet von der Firma A. Schneider, Dörfel.

Im Badewannenwettbewerb erreichte als Erster das Ziel Herr Kurt Rebe, Halle. Zweiter wurde Herr Fritz Weisheit, Halle. Dritter Preis eine Schale, gestiftet von der Firma G. Dunter, Tümmel; zweiter Preis: ein Becher, gestiftet vom Hallischen Wirtshaus- und Verkehrsverband.

**Viergleisiger Ausbau Halle-Weißensels.**

Der Reichsverkehrsminister hat die Vorarbeiten des preußischen Gesetzes über ein vereinfachtes Entgeltungsverfahren zum Erwerb der Geländehäufigen für annehmbar erklärt, die zur Herstellung des dritten und vierten Gleises auf der Strecke Halle — Merseburg — Weißensels und der benötigten Abstellgleise für die Sorauer und Kassel Personenzüge auf dem Bahnhof Halle in den Gemauerten Halle, Dienst und Möglichen erforderlich sind.

Das Entgeltungsverfahren für die Strecke Halle-Weißensels ist der Thüringischen Eisenbahngesellschaft durch die Konzessions- und Bestätigungsurkunde vom 20. August 1844 und für die Sorauer Aufstellgleise der Halle-Sorauer-Gabener Eisenbahngesellschaft durch die Konzessions- und Be-

**Förderung der Studien über Halles Geschichte.**

Aus Kreisen der Universität ist angesetzt worden, für die Unterstützung von Studien über die hallesche Geschichte und für die Drucklegung guter wissenschaftlicher Arbeiten einen Betrag von halbes Jahr zu bewilligen. Es soll damit die Bearbeitung der politischen Geschichte der Wirtshaus-, Rechts- und Sozialgeschichte Halles, sowie des vom Standpunkt der einzelnen Disziplinen angehenden Gebietes nach möglichst günstigen Punkten auf lange Sicht in Angriff genommen und das

**Ergebnis der Forschungen weiten Kreisen zugänglich**

gemacht werden. Es gibt wohl keine Stadt von der Bedeutung Halles, die, bezüglich ihrer Geschichte, so wenig orientiert ist wie Halle. Viele wichtige Arbeiten sind in Angriff genommen und soweit Bearbeitungen vorhanden sind, sind sie vielfach verarbeitet. Die Ursachen dieses Zustandes liegen darin, daß das Archivalmaterial für die Bearbeitung hallescher Geschichte vom überwiegenden Teil an auswärtigen Orten (Magdeburg, Berlin) sich befindet. Von diesen entfernten durch Reisen, Anwesenheit und auswärtigen Aufenthalt zu erheblichen Kosten, daß solche Arbeiten größtenteils unterbleiben. Soweit unter off Probe finanziellen Opfern wertvolle wissenschaftliche Arbeit geleistet worden ist, muß durch die Drucklegung unterhalten, weil der Bearbeiter nicht in der Lage ist, die Kosten dafür aufzubringen.

Eine ganze Reihe gelungener Arbeiten sind schon im Druck erschienen und es hat sich gezeigt, daß durch die wissenschaftliche Fortschritt die hallesche Geschichte auch der Stadtverwaltung wertvolle Dienste geleistet werden. So hat das bekannte Buch von Dr. Erich Vogt, „Die Entwicklung des halleschen Wirtshauswesens vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zum Weltkrieg“ der wissenschaftlichen Welt die Entstehung des neuen mittelbairischen Antriebsgebietes anschaulich vor Augen geführt. Seine propagandistische Wirkung, die durch die engere Umgebung Halles hinreichend, kommt auch der Arbeit der Stadtverwaltung zugute.

Stättigungsurkunde vom 3. Februar 1868 verliehen worden.

Während der Verhandlungen mit dem Stadt Merseburg noch nicht abgeschlossen sind, betreibt die Reichsbahn die Vorarbeiten zum viergleisigen Ausbau der Strecke mit großer Energie, damit nach Abschluß der letzten Verhandlungen und Sicherstellung der notwendigen Geldmittel mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Bezüglich der Gestaltung der Strecke in der inneren Stadt Merseburg werden gegenwärtig neue Pläne in Halle ausgearbeitet, wobei die vom Stadtbauamt Merseburg vorgeschlagene Lösung entsprechend verwertet werden wird.

**Wochen-Arbeitsprogramm des Tiefbauamts.**

In der Woche vom 25. bis 30. Juni werden von dem hiesigen Amt die hiesigen Tiefbauarbeiten nachstehende größere Arbeiten begonnen und fortgesetzt:

- 1. Neubefestigung der Trostauer Straße zwischen Möglicher und Opfinger Straße, der Huttenstraße zwischen Liebenauer Straße und Eingang Südriedhof, der Friedrichstraße zwischen Weidenplan und Karlsrufer, der Straße T 7 an der Möglicher Straße, der Straße T 2 zwischen Angerweg und am Straßenberg. Neubefestigung der Ködeltstraße zwischen Gertraudenriedhof und Straße Frohe Zukunft, des Kaiserndorfer Weges, der Straße Kreuzpferd, der Al. Mühlstraße zwischen Krenzelsstraße und der Al. Hauptstraße, der Hiltelstraße zwischen Merseburger Straße und Palmenweg.

Herstellung eines Einlaufkanals in der Pöhlstraße, eines Anlaufkanals in der Giedlungsstraße „Neu-Halle“, von Lortschhäusern in der Liebenauer Straße, Turmstraße, S 82 und S 88 und am Lortschhäuser, in der Straße S 54, 62 und 55 südlich der Huttenstraße, in den Straßen S 47, 57 usw. zwischen Huttenstraße und Möglicher Straße, eines gemauerten Kanals in der Huttenstraße, von Fernbachhäusern im Zuge Stadtdab, Franzosenweg, Krausenstraße, Straßenbahnweg, beginnend Ecke Bollmannstraße-Krausenstraße.

**Wettervorhersage.**

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.)

Nach dem Einfluß des Englantides macht sich harter Druckfall bemerkbar. Daher kam es in der Frühe zu Bewölkungsumnahme und gelegentlich geringen Niederschlägen, ohne daß eine härtere Gewittertätigkeit damit verbunden gewesen wäre. Die erheblich kühlere Luft, die über Island und England von der Küste des Nies zum Festland überströmte, hat die Temperaturen etwas sinken lassen. Ein weiterer Rückgang derselben wird allerdings nicht eintreten. Bei bedecktem Himmel können noch vereinzelte Niederschläge auftreten.

Vorhersage: Wolkig, bis auf vereinzelte Niederschläge trocken, mäßig warm.

**Steuertaxender für Juli.**

Reichssteuer- und Kirchensteuern. Reichssteuer sind zu zahlen an die Finanzkasse Halle (Saale) Stadt: Juli: Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 30. Juni 1928. Gleichzeitig Abgabe der Befehms-

- 1. Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Halle unter Brandenburg-preuss. Wirtshauspolitik von 1680—1806 von E. Heinicke.
- 2. Die Entwicklung der halleschen Eisenwerke von E. Henze.
- 3. Die Entwicklung der Halle in Halle abgeschlossen werden für folgende Themen: 3. Arbeiterveränderungen im Regierungsbezirk Merseburg.

Zur Fertigstellung und Drucklegung dieser Arbeiten ist eine sofortige Bereitstellung von hiesigen Mitteln dringend erforderlich. Hierfür möchte ein Betrag von mindestens 3000 RM. als erste Rate bereitgestellt werden.

Weitere Mittel würden in den Etat für 1929 einzustellen sein. Im Rahmen eines förmlich angelegten Forschungsplanes könnten dann u. a. noch folgende wichtige Arbeiten vorgelegt werden: 4. Die Entwicklung der halleschen Eisenwerke unter der Herrschaft von E. Henze. Die Entwicklung der Stadtverfassung Halles im Mittelalter. — Das Berggericht und das Taggericht in Halle. — Die Einführung der Reformation in Halle. — Der Kalzang in den mittelalterlichen Städten mit besonderer Berücksichtigung der Rechtsverhältnisse in Halle. — Das Verhältnis des halleschen und Magdeburger Rechtes im Mittelalter. — Geschichte des Klosters Neuenort sowie anderer hallescher Klöster. Die Chronik des Stettersberg bei Halle. Ehrenwort Moritz Berent. — Die Beziehungen Halles zu den Erzherzögen von Magdeburg bis 1478. — Geschichte Halles im siebenjährigen Kriege. — Die Geschichte Halles im Kriege 1806—1807. — Der Antritt der Herrschaft von E. Henze auf der deutschen Ständetagschaft von 1815—1848. — Die politische Bewegung in den Jahren 1848 und 1849. — Das hallesche Bankrot seit 1908. — Weitere zahlreiche Themen, besonders auch aus dem neueren Geschichte Halles.

Die Stadtorbneten, die sich gestern mit dieser Sache beschäftigten, haben die verlangten 3000 RM bewilligt.

10. Juli: Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer für das 2. Vierteljahr 1928 nach dem letzten Steuerbefehl der Reichsmittelbehörde.

10. Juli: (Sonderfall bis 16. Juli). Voranmeldung auf amtlichem Vordruck und Vorauszahlung der Umsatzsteuer für das 2. Vierteljahr (April Juni) 1927.

10. Juli: Zweiter Teilbetrag der Lohnsteuer nach dem Aufbringungsgehalt für das Kalenderjahr 1928 nach dem in Juni d. J. aufgestellten Befehle (der zweite Teilbetrag ist um ein Fünftel ermäßigt). Auf Grund Erlasses des Reichsausschusses ist der Gehalt vom 15. Juni an auf den 16. Juli verlegt worden.

20. Juli: Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 15. Juli 1928.

10. Juli: Kirchensteuer — evangelische und katholische Vorauszahlungen für das 2. Vierteljahr (Juli/September) des Kirchensteuerjahres 1928 und zwar ein Viertel der für das Kirchensteuerjahr 1927 veranlagten Steuerpflichtigen (nicht den zur Lohnsteuerpflichtigen). Zahlung der Kirchensteuer ist die Finanzkasse, londern an die zuständige Kirchengemeinde (oder deren Zahlstellen) zu erfolgen.

**Schwurgericht.**

Der 52jährige Franz Hammer aus Dessau hatte in einem Gefährdungsprozess einen Mord begangen. Er wurde deshalb vom Schwurgericht unter Zuhilfenahme des § 157 (Krauß) zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Schleuse Trotha.**

Der Unterpfeiler zeigte einen Wasserstand von 1,74 Zentimeter. Das bedeutet einen Fall um 2 Zentimeter seit gestern.

Die Schleuse vollendete Schleppeinfahrt Kuebsburg bergwärts. Eisdampfer Erfurt, Schiffe H. D. und Schiffer Brödel mit Südgut bergwärts, Schiffe Kolsburg leer talwärts, zwei Fischer Holz bergwärts, zwei Personen dampfer und mehrere Sportboote.

**Stille auf dem Wochenmarkt.**

Der hallesche Wochenmarkt am Dienstag war recht still trotz starken Angebotes aller Art Gemüse. Von frischem Obst waren Pfirsiche, Aprikosen, und besonders Rirschen reichlich vorhanden. Der Obstmarkt war gar gut. Der Fleischmarkt hatte nur kleines Geschäft, auch Fische konnten fast abgesetzt werden.

Von Wägen waren Pfefferlinge vorhanden, die aber noch sehr klein sind.

**Kavalier.**

Ein junges Dienstmädchen hatte in einer Stadt bei Halle eine Gefährnisstraße verübt und fuhr mit der Bahn nach Halle. Unterwegs gefiel sie sich einem jungen Mann zu ihr, und schloß sich für sie, erfuhr, ihre Bekanntschaft zu machen. Er habe sie oftmals von seinem Fenster aus beobachtet, wie sie — in der Wägenstraße — Wägen aufhing um. Er habe selbst, natürlich unschuldig, einige Zeit im Kirschen zugebracht. Und die beiden der Freiheit wiedergebenen jungen Menschen rüsten sich erst einmal in Halle in einem Restaurant. Um einen Brief aufzugeben, entfernte sich das Mädchen auf kurze Zeit aus dem Restaurant. Der junge Mann nahm inzwischen die Handtasche des Mädchens an sich. Als die Bekanntschaft zurückkehrte, wurde sie sofort damit entführt. In der Handtasche befand sich ein Geldbetrag von 4 Mark.

Um eine Erfahrung zeiger, wird das junge Dienstmädchen jetzt das neue Leben beginnen.

**Der Pfälzer Schießgraben Befehl der Ortskrankenkasse.**

Wie wir hören, hat die Allgemeine Ortskrankenkasse Halle sich den Befehl des Pfälzer Schießgrabens gekauft. Der Kaufpreis beträgt etwa 196 000 Mark.

Die Krankenkasse ist dabei von der Ermöglichung ausgegangen, daß sie ihren jetzigen Besitz in der Großen Klausstraße (das frühere „Hotel zum Kronprinzen“) in absehbarer Zeit verlieren wird, weil man dort eine Straße hindurchführen will. Aus diesem Grunde kann das Grundstück auch baufähig nicht so ausgenutzt werden, wie es die Kasse gern möchte. Da hat sie sich nun es für ihre Zwecke außerordentlich günstig gelegene Grundstück Pfälzer Schießgraben gekauft.

Dort soll zunächst eine Klinkenabteilung ihr Heim erhalten. Später wird man dann die Zahnklinik und die Vermahlung dort hin verlegen.

**Des Goldfisches Klageleid.**

Ich bin jetzt in Mansfelder Land in der Nähe: Man fragt nach mir, kauft mich und — quält mich zu Tode!

Im engen Glase mit runden Wänden. Muß ich mein junges Leben beenden? — Mit Ameisenieren muß ich mich quälen. Die harten Insekten herauszufischen. Aus Schalen wie Leder. O Mensch, ich seie ein: Sie verpesten das Wasser, weil denn das sein? Ich habe bisher noch niemals zu flagen. War froh und gesund und konnte was verdienen. Ich bekam freilich nur beschränkte Sachen vom Züchter. Der versteht was, da konnte ich mein Leben genießen und mich (tadeln — Spielen mit meinem Spiegelbild. Das ging freilich nur, weil das Wasser klar und die Scheibe zum Zimmer sauber war. Jetzt schaut mich entgegen nur mehr eine Kröte. Kann kaum unterscheiden, ob Mensch oder Kröte! Die Aussicht ist hin, verzerrt ist das Bild. Und ich japple im Glase, gebäude mich wild Vor Verzweiflung im Kreise, auf und runter. Da freut sich der Mensch, ruft: „Der ist hübsch!“

Und raunt, daß ich kurze Zeit darauf Beendet habe den Lebenslauf. — Die Moral von der Goldfisch: „Güte du den Goldfisch nicht!“ Paul Schwärze, Hettfeld.

**Die Wägenkraft.**

Funten aus einer Lokomotive setzten gestern nachmittags das Gras an der Wägenkraft an Bahndamm in der Nähe des Angerweges in Brand. Die Flammen breiteten sich rasch aus und entwickelten starken Qualm. Die Feuerwehr, die gerufen wurde, war jedoch rasch zur Stelle und beseitigte binnen kurzem jede Gefahr.

**Kirchensteuer 1928.**

Für die Erhebung der Kirchensteuer in evangelischen und katholischen Kirchengemeinden sind inzwischen gleichlautende Richtlinien vom evangelischen Oberkirchenrat (für die evangelischen Verbände), sowie vom Preussischen Ministerium für Wirtshaus, Kunst und Volksbildung (für die katholischen Verbände) veröffentlicht. Danach dient grundsätzlich als Maßstab der Veranlagung der Kirchensteuer des Rechnungsjahres 1928 die Reichseinkommensteuer 1927. Soweit die im Kalenderjahr 1927 entrichtete Lohnsteuer für die Steuerpflichtigen nicht ermittelt werden kann, ist die Lohnsteuer 1928 zugrunde zu legen. Den Kirchensteuerpflichtigen bleibt es in diesem Falle überlassen, in Einkommensverzeichnissen nachzuweisen, daß die Lohnsteuer des Kalenderjahres 1927 niedriger

**Sie finden**

Im Leserkreis unserer Zeitung neben der Engelapothete, Eingang Große Steinstraße, zur kostenlosen Leserschaft:

- Deutsche Allg. Zeitung, Berlin
- Königliche Zeitung
- Hamburger Fremdenblatt
- Frankfurter Zeitung
- Merseburger Tageblatt
- Soale-Zeitung (A. Z.)
- Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt
- Eine Londoner Tageszeitung
- Eine Pariser Tageszeitung
- Die Berliner Illustrierte
- Die Deutsche Illustrierte
- Hallebeils Illustrierte
- Die Hamburger Illustrierte
- Die Lüftigen Illustrierte
- Die Lustigen Blätter

Sie kommen Sie und machen Sie es sich

**bequem!**

**Rixavon**  
 macht schönes Haar —  
 schönes Haar bringt Erfolg







Wasche auf die Straße geschleudert, kamen aber mit geringfügigen Verletzungen davon.

Infall auf dem Schützenplatze.

Wienstein. Montag nacht verunglückte ein 15-jähriges Mädchen dadurch, daß sie in der auf dem Schützenplatze aufgestellten Luftschutzel in voller Fahrt das Gleichgewicht verlor und aus der Höhe herabstürzte. Sie brach dabei bei der Landung ein Bein und mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden.

Weil er ein Ginkgobäume retten wollte.

Offenbach. Der Lehme und einmägige Anwalt Dr. W. Müller, ein Mann von etwa 70 Jahren, hütele auf der untern Ort durchgehenden Landstraße Ginkgobäume. Bei dem Versuch, ein Ginkgobäumchen vor einem dahinraufenden Motorwagen aus der Straße zu retten, fiel er unter das Rad und wurde dabei schwer verletzt.

Typhus.

Freidriesshofen. In unserer Gegend ist der Typhus ausgebrochen. Drei Personen, zwei Frauen und ein Kind, mußten dem Städtischen Krankenhaus zu Weidensee zugeführt werden. Der Kreisarzt hat besondere Maßnahmen gegen die weitere Ausbreitung angeordnet.

Zum 3. Mal Kindesmörderin.

Brandenburg bei Stargard. Die Kindesmörderin des Jahres 1902, die Frau C. W., wurde zum dritten Male wegen Mordes an einem Kind verurteilt. Die Frau C. W. wurde zum Tode verurteilt, weil sie ihre Tochter im Alter von 10 Jahren ermordet hatte.

Ein Späß von ehemals.

Wien. Eine kleine Entzückung erlebte man bei einer baulichen Veränderung eines Gemäldes am Ring im Nachbarorte Praterinsel. Man entdeckte dort an der Wand eine fünf flügelnde Eule und fand nach Öffnung der Mauer eine Nische, in der ein grauer, an oberen Rande mit

Teilergebnisse der Elternbeitragswahlen.

Wahlbeteiligung etwa 33 Prozent. — Die christlich-politische Liste behauptet sich. — Wahlbeteiligung etwa 33 Prozent. — Die christlich-politische Liste behauptet sich. — Wahlbeteiligung etwa 33 Prozent.

Die Elternbeitragswahlen, die am 24. Juni, auch für die höheren und mittleren Schulen, in der Provinz Sachsen stattfanden, interessierten in ihrem Ausfall hauptsächlich die Volksschulen. Die höhere und mittlere Schule kann noch vorwiegend als Schulhaus und ganz für die christlich-politische Liste in Anspruch genommen werden. Bei den Volksschulen fanden der christlich-politischen Liste die Kräfte der weltlichen Schule gegenüber, unter den Namen 'Schulhaushalt' und 'Proletarischer Schulpaß'. Andere Kräfte sind kaum der Erwähnung wert. Der evangelische Elternbund für die Provinz Sachsen gibt einen ersten Überblick über die Wahlen. Es handelt sich um Teilergebnisse mit noch sehr starken Lücken. Die Resultate werden also unter Vorbehalt mitgeteilt. Zahlreiche Formfehler sind vorgekommen, so daß schon aus diesem Grunde das Bild unvollständig ist.

Burg 17-22, in Eisenlen 44,3, in Merseburg 35,20, in Neuhaldensleben zur Einzelstufel, in Althaldensleben 4,5, in Lützen 22,3, in Weißenfels 40,3, in Weißenberg 34,7, in Wittenberg 10, in Döbeln (Milde) 5,4, in Stendal überwiegt die christlich-politische Liste, in Schönebeck sind die Wähler für die Knaben- und Mädchen-Volksschule 1,5 zum 26. August aufgezogen, weil erst die Abrechnung der Sammelhilfe, die gerade vor ein paar Wochen zufließen kam, abgemeldet werden muß; voraussichtlich werden nach der Schlußabrechnung an beiden Volksschulen nur christliche Listen aufgestellt werden. Die nächste Wahlberechtigung wurde beobachtet in Merseburg mit 47,88 Prozent, danach in Weißenfels mit 44,5 Prozent, an beiden Orten hat die christlich-politische Liste Vorsprünge gemacht. Überall ist der Ausfall der Wahl in Eisenlen, die weltlichen Listen von 12 auf 3 Seite zurückgegangen, bei 20 Prozent Wahlbeteiligung. In anberacht der ungünstigen Voraussetzungen für die Wahl, der ja die Knaben- und Mädchenwahlen vorangehen war, hatte man ein einseitiges Resultat mit einer sehr geringen Wahlbeteiligung erwartet. Trotzdem die Elternbeiträge mit wenig Rechten ausgestattet sind, haben die Eltern doch erkannt, daß sie gerade bei dieser Wahl nicht zurückweichen können. Die weltliche Liste hat nicht durchgehenden Erfolg. Wenn auch jene Resultate nur vorläufige sind, so kann man doch jetzt schon voraussetzen, daß der Sturm auf die christliche Schule abgeklungen ist. Die christlichen Eltern haben sich wie ein Wall um die christliche Schule gestellt und die politischen Einflüsse in der Schule abgesehrt. Die christlich-politische Liste hat damit, wie in den vorhergehenden Wahlen, bewiesen, daß sie die Zustimmung der Mehrheit unterer Eltern findet, die alle Parteipolitik aus der Schule fernhalten wollen. Die proletarischen Eltern haben sich von der Partei nicht einfach kommandieren lassen. In Kulturfragen zeigen sie deutlich ihre Selbstständigkeit.

einem kupfernen Streifen abgeklebt, ungelöstes Bungelepp hand. Statt des erhofften wertvollen Inhalts fand man auf dem Boden einen kleinen Beutel, der einen halben Gulden zu lesen hatte. Der Mann wurde verhaftet.

Ehrentung aus Amerika.

Eisenburg. Der Kaufmann Hugo Jaedel, der in der 5. Avenue zu New York ein Pelzwaren-Geschäft besitzt, hat seiner Vaterstadt Eisenburg an seinem 60. Geburtstag 40 000 Mark zu wohltätigen Zwecken geschenkt.

Beim Handballspiel in den Tod.

Reh. Ein Unglücksfall ereignete sich bei einem Handballspiel einer örtlichen Mannschaft gegen einen Weisenseiler Verein. In einem kleinen Gemenge während des Spieles wurde ein hiesiger Spieler so schwer verletzt, daß er im Weisenseiler Krankenhaus starb.

Exotische Vögel in den Wartengebäuden.

Ratze. Montag wurden 12 Mönchsvögel auf dem Wartenberg untergebracht. Sie werden einweilen noch eingesperrt gehalten, um sich ent-

zu genießen; nach ungefähr 14 Tagen werden sie der Freiheit übergeben.

Im Gann eines Heiratschwändlers.

Magdeburg. Eine Kindesmörderin in Berlin-Mitte hat Schmach auf ein neues Mal. Vor war nicht der Anlaß ihrer Schmach. Im Gegenteil. Sie hatte ein nettes Vermögen von etwa 18 000 Mark. Nur der Mann setzte ihr zur Gesellschaft. Sie versuchte es einmal mit einem Intezet in einer Berliner Zeitung. Es meldeten sich Bewerber genug. Auch der vierundzwanzigjährige Kaufmann Walter Jiegenhoff war darunter. Von seiner Frau war er seit acht Jahren getrennt, und nur hatte er sich, die Ehe wieder zu schließen, anzufragen. Man ging in größerer Erwartung darauf, daß die Frau sich verheiraten würde. Er zog sich seinen besten Anzug an und fuhr nach Berlin. Im Eintrakt zu schänden, nahm er sich hier ein Auto und machte den ersten Anlauf. Man sah Gefallen aneinander und kam ins Gespräch. Er erzählte ihr, daß er ein gutaussehendes Mädchen in Magdeburg geheiratet habe, das gut ausser eine Familie errichten sollte. Die Frau erzählte ihm, daß sie keine Kinder mehr haben wollte, und er wurde zum Schluß der Frau und der Frau ver-

schien. Das Herz der kleinen Agnes gewann er im Flug. Bald kam er aber dann zum Kardinalpunkt; er brauchte zum weiteren Ausbau seines Geschäftes Kapital. So sagte er, und für das Geld könne er einen Geschäftsanteil von 25 v. H. bequem garantieren. Die Frau in Berlin vertraute seinem ehrlichen Gesicht. Erst kam sie ihm 5000 Mark und dann später nochmals 7000 Mark. Das waren zwei Drittel ihres gesamten Vermögens. Sie gab es dem Heiratschwändler gern, der sogar so großzügig war, ihr wenigstens einen Kassenzettel, der aber nicht annehmbar den Wert der Darlehensbeträge erreichte, als Sicherheit zu übergeben. Leider fiel der Mann ihrer Liebe bald in Verborgenschaft. Das Kontraktverhältnis wurde gar nicht erst eingeleitet, weil Maria überhaupt nicht vorhanden war. Der Offenbarungseid folgte, und das Vermögen der Frau war mit einem Schlag ruhmlos. Mit der Liebe war es auch aus. Jetzt stand der Mann wegen Heiratschwändels vor dem Erntertrichter Schöffengericht. Er suchte sich hier als Ehrenmann hinzustellen, der von den besten Absichten befehle war und nur durch die ungünstige Lage das Geld verloren habe. Der Staatsanwaltschaftsrat bezeichnete den Angeklagten als einen Heiratschwändler, den die ganze Strafe des Gesetzes treffen müsse. Sein Antrag lautete auf ein 3-jähriges Gefängnis und 3 Jahre Ehrenverlust. Das Gericht erkannte dem Antrag gemäß und beschloß wegen Verurteilungsgeschäft die sofortige Verhaftung des Heiratschwändlers.

Kassendorf. (Eternbett.) Die Wahlbeteiligung war sehr gering, denn es schrieben von 250 Wahlberechtigten nur 122 zur Wahl. Von den abgegebenen 162 Stimmen waren drei ungültig. Von den übrigen fielen 107 Stimmen auf die christlich-politische Liste. Somit erhielt diese 4 Stimmen, die Liste für Elternrecht und Schulförderung nur 1 Stimme.

Wittenberg. (Sportunfälle.) Beim Fußballspiel Leutzsch I. gegen Leutzsch II. trat der rechte Läufer bei einem Zusammenstoß einen Fuß des rechten Beines davon. Dem Lokomann der beiden Mannschaften wurde das linke Schienbein abgeklappt.

Wittenberg. (Kameradschaft.) In Gegenwart des Kreisvorsitzenden Gumbert-Röhren, nachher sich die Anwesenheit der freiwilligen Feuerwehr. Klüber, Marsch und Gerätschaften sind besonders eine gute Leistung. Die Kritik fiel sehr auf, so daß das sich anschließende 17. Stiftungsfest besonders festlich begangen werden konnte.

Wittenberg. (Mittwochsfest.) Am Sonntag, 1. Juli, feiert der Wittenberger Musikverein im Pflanzhof nach dem Mittelfest. Neben ihm: Superintendenten-Konzert, Württembergischer Musikverein, Württembergischer Musikverein, Württembergischer Musikverein, Württembergischer Musikverein.

Kampha. (Samstagsfest) treffen nun auch in unserer Gegend ihr Unwesen. An der Straße nach Wittenberg sind die Kromen von weichen jungen Vätern und an der Sandwiesener Straße größere Besten abgeklappt worden. Hoffentlich ist es bald der Hebelalter habhaft zu werden. Der neue Saal unserer Gemeinde geht seiner Vollendung entgegen. Viele Preise werden bereits in der provisorisch gebietten Halle abgehalten.

F. Reinhardt Halle (Saale), Kleine Brauhausstr. 21. Ältestes Spezialgeschäft am Platze

Kinderwagen-Spezialhaus

Diese Nachschwürmer sind schädlich, fuhr Rainier fort.

Er sagte zusammen, der Sache ist es nicht dieses aufhebende Leben nach ich nicht länger mit. Du wirst zur Einsicht kommen, Coelion! Wir wollen die Diskussion über das Thema vertagen. Ich möchte keinen Streit. Kommt zu dann mit zu Papa hinüber?

Coelion schüttelte den Kopf. Mein Ich werde also der Modistin abscheiden. Sie braucht mir die rote Toilette nicht zu schicken, da wir von jetzt ab zu Hause hocken werden.

Er trat zurück. Ein bitterer Zug legte sich um seinen anderssoenen Mund. Ach, ihr rühige die Toilette schicken! Wir werden dorthin gehen, wohin es sich zieht.

Er wollte das Zimmer verlassen. An der Tür hielt Coelion ihn ein. 'Aris, ich mache mir ja schließlich nichts daraus! Wir wollen also am liebsten gemächlich in meinem Salon bleiben.'

Er küßte ihre Hand. 'Ich danke dir, Co. Doch zu dem Best von Roland wollen wir auf alle Fälle gehen. Ich gab mein Wort, bestimmt zu kommen. Doch jetzt muß ich gehen, bis auf nachher also!'

Als Coelion allein war, glitt eine Träne des Jornes in ihren blauen Augen. Sie preßte beide Hände an den Kopf. 'Warum muß ich ihn so unangbar lieben? Wie verhaßt mir zuweilen seine Nase, entzündete Art!'

Sie ging in die Schreibstube hinüber. Auf dem ebenfalls geschmückten Schreibtisch fand sie Briefe ihres Gatten. Mit beiden Händen schloß Coelion danach. Sie drückte ihre Lippen daran. 'Aris, ich liebe dich. Es gibt nichts, was diese Liebe erlösen könnte!'

Sie schloß das Best der Rolandus. Coelion wurde wie immer sehr geliebt. Beim Lang flog

fiel von einem Arm in den anderen. Ihr schones Gesicht glühte. Da streifte ihr Blick im Vorbeigehen ihren Mann, der mit einem anderen Herrn im Gespräch stand. Sein Gesicht schien ihr seltsam finster. Das Herz klopfte ihr. Stärke es ihm, daß sie viel zitterte. Ihre Lippen zuckten.

Sie zwang sich zu einem Lächeln und zwang sich auch, dem besitzenden Geplauder Mister Gordons auszuweichen.

Rainers Augen folgten seiner Frau, ruhten auf der in die Luftbare, rosa Seidenbrücke eingehüllten, schlanken Gestalt. Zum ersten Male kam ihm der Langwiderwärtig vor. Was war eigentlich der Lang? Ein anderer Göttergöttermacher, denn er gestaltete jedem, der Frau eines anderen sich zu nähern.

Seine Hand rührte über die heiße Stirn. 'Wohin geriet er? War er wahrhaftig?'

Gewissam risk er sich zusammen, ging mit den Herren in den Kreis der Damen hinüber. Rofert streiften ihn die blaue-schwarzen Augen einer schönen Frau. 'Ich, Mister Rainier, Sie tangen heute nicht?'

Er nahm neben ihr Platz. 'Leider nicht, Miss Robertson, ich habe mit den Fuß vertreten.'

Sie lachte ihn an. 'O, wie schade.' Noch mehr als ihre Worte bedauerten es ihre Augen. Man lächelte. Miss Yolande Robertson schien sich sehr für Mister Rainier zu interessieren. Wo war Coelion? Wurde sie nicht eifersüchtig?

Coelion bemerkte nur zu gut die Blicke der schönen Frau, die ihren Gatten streiften. Ein brennender Schmerz war in ihrem Herzen. Sie mußte pfeifen, daß es etwas Unersetzliches für sie zu verlieren gab. Die Blicke des geliebten Mannes! Wie im Morgenrauschen nach Hause führen, ließ Rainier ziemlich gleichgültig. Aris, ich schmeichle dich Coelion zitternd an ihn. Aris, wir wollen fort. Laß uns auf ein paar Wochen

nach Kallifornien gehen, ganz allein, nur mit zwei. Wir haben keine 3-Jahreszeit gemacht. Wir wollen sie nachholen?'

Ein Stöhnen brach aus ihm.

Arm in Arm wanderten zwei Gemüths am Strande des Mokebades dahin. Rainier hatte dort eine Villa gemietet mit nur wenig Dienerschaft. Die beiden kimmerten sich um nichts, hatten sich an keinen Menschen angeschlossen und besuchten auch keine geselligen Veranstaltungen.

Abends lagen sie auf ihrer Veranda und lauschten dem Konzert, das vom Strandböteln zu ihnen herüber brach. Nur früh unternahmen sie, wie oben jetzt, nach dem Bad einen langen Spaziergang.

Rainer blieb stehen. Eine innere Bewegung ließ kein braunes Gesicht blaß scheinen. An einer Säule stand in großen, aufsteigenden Lettern: 'Ärztung! Heute Wiener Kaiserbad. Die Originalkapelle, Walzerkönig Wien.'

Rainer starrte auf die Buchstaben. Sie verschwammen allmählich, er sah die lustige Stadt an der blauen Donau vor sich mit ihren frohen, humorvollen Menschen, er hörte die Wiener Walzer, sah sich als solchen Offizier mit dem lustigen Herd Colonn die Föhrung verlassen, hörte einen fritten Marsch, der Stephansturm winkle und in den Fingring lang man beim Wein. Gestirp deutlich und deutlich rührte die alte Feimat an Rainers trotzig unparterres Herz.

Wie aus einem schweren Traum erwachend, blickte er auf sich. Coelion schmeigte sich an ihm. 'Aris, Labsentele von dir spielen heißt Wiener Walzer. Das müssen wir doch hören?'

Er nickte und drückte ihren Arm an sich. Langsam schritten sie weiter! Coelion küßte die tiefe Bewegung des Gatten.

Am Abend fand Coelion vor ihrem Mann.

Sie prüfte sorgfältig seinen Anzug. Und ein ungerer Etos auf ihm war in ihr. Diese Figur beschloß kein anderer! Wie gut ihm der Grad lag! Einmal war ihr ein Gedanke gekommen: 'War Aris Soldat gewesen?' Sein strafes Wirtreuen wollte ihr recht geben. Warum hatte sie ihn eigentlich nie gefragt?

Er legte den weichen, hellen Mantel am He. 'Wir müssen gehen, wenn wir nicht den Anfang versäumen wollen', sagte er und zog ihren Arm durch den seinen.

Und nun haben sie mitten zwischen allen festlich geschmückten, erwartungsvollen, fremden Menschen. Da — An der schönen blauen Donau! Der unvergleichlich schöne Kaiserball span seine rührende Melodie durch den hohen Saal. Dann folgten all die betamten Walzer des 'Großen Strauß', des genialen Wiener Meisters.

Durch den Saal braunte Bekanntheits. Die liebenden, frohen Beilen hatten auch hier im fremden Land die Härer bezugungen. Rainier schloß die Augen, lag mit hungriger Wier die Töne in sich hinein, die er so lange entbehrt. Dann raffte er sich auf.

'Wir wollen in der Halle promenieren', sagte er leise. Sie erregten beide berechtigtes Aufsehen. Man hatte Coelion hier noch nie in großer Toilette gesehen. Nun war man frapperiert von ihrer ebenmäßigten blonden Schönheit. Man umdrängte sie, verfuhrte, in eine Unterhaltung gezogen zu werden.

Rainer führte Coelion mehr zur Seite. Da entdeckte nicht neben ihm eine rote Stimme, die die grenzenlose, fremde Überbahrung nur zu deutlich verriet. 'Kaiserliche Toilette, ich bin entzückt, Ihnen hier zu begegnen. Darf ich sagen, wie es Ihnen geht?'

Rainer war zusammengesunken. Aris wandte er sich um.

(Fortsetzung folgt)







Umschuldungskredite für die Landwirtschaft.

Im Namen preussischer und kommunaler Banken hat die Deutsche Landesbankengruppe...

Da eine möglichst weitgehende Berücksichtigung der verschiedenen Betriebsgrößen...

Eine Aktion Petzschs.

Die der Wiener 'Neuen freien Presse' berichtet wird, handelt es sich bei den jüngsten Beschlüssen...

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Beraterkommission am höchsten Schlacht- und Viehhof...

Table with 5 columns: Gattung, höchster Preis, niedrigerer Preis, durchschnittlicher Preis, Gefrierfleisch. Lists various types of meat and their prices.

Magdeburger Sudermarkt vom 22. Juni. Preise für Weizen...

Kurszettel der holländischen Hausfrau

Am 28. Juni. Die Hausfrau hat nun den Sommermarkt...

Table with 2 columns: Gattung, Preis. Lists various household goods and their prices.

Stiefel- und Schuhwaren. Preiszettel für verschiedene Schuharten.

Stiefel- und Schuhwaren. Preiszettel für verschiedene Schuharten.

Wichtige Devisennotizen vom 25. Juni 1928

Table with 2 columns: Währung, Kurs. Lists exchange rates for various currencies.

Waffenpreise. - Behebet über - unter Hall.

Table with 4 columns: Gattung, Preis, Gattung, Preis. Lists various types of weapons and their prices.

Family notice: Hurr! Unser Hans-Dieter ist da! In dankbarer Freude...

Obituary notice: Nach langem, qualvollem Leiden verschied heute früh 1/2 Uhr mein lieber Mann...

Obituary notice: Geboren (Halle): Frau Gertrud Helga und Frau Emma geb. Schröder...

Obituary notice: Plötzlich und unerwartet verschied unser hochverehrter Herr Oberingenieur Rudolf Sicker...

Obituary notice: Gestern nachmittag erlachte ein sanfter Tod unsere liebe Mutter, Schwieger, Groß- und Urgroßmutter...

Obituary notice: Geboren (Halle): Marcelle Bauer geb. Bourdon, 43 Jahre, Sanftmützig...

Obituary notice: Plötzlich und unerwartet verschied unser Heber Kollege Herr Oberingenieur Rudolf Sicker...

Obituary notice: Sonntag morgen entschlief sanft unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau Friederike Dorn...

Obituary notice: Geboren (Halle): Ida Bernhardt geb. Richter, 27 Jahre, Sanftmützig...

Obituary notice: Herr Oberingenieur Rudolf Sicker wurde uns aus seinem arbeitsreichen Leben durch den Tod entzogen...

Obituary notice: Ein trauriger Unglücksfall endete ihn das Leben meiner geliebten Frau, meines einzigen Kindes freundsorgende Mutter Frau Marcelle Bauer...

Obituary notice: Geboren (Halle): Marie Berner, 23 Jahre, Elternhaus...